

Der 1. Juni

1. Juni, wie bestellt,
Sommeranfang, eitel Sonne!
Blühend dankt die Pflanzenwelt,
Mensch und Tiere atmen Wonne.

Sonne wird ihr Hoch erreichen,
in hochsommerlicher Pracht.
Im September wieder gleichen
stundenmäßig Tag und Nacht!

Jahreslauf geht rauf und runter
Die Natur folgt seiner Spur.
Sommerzeit macht alles bunter,
Licht und Wärme braucht Natur.

Heuer war der Mai zu kalt,
Flora, Fauna litten sehr.
Doch der Mensch, ob jung und alt,
litt durch Viren noch viel mehr.

Wurde weggesperrt ein Jahr.
Lockdown hieß Kontaktverbote.
Auch wer nicht befallen war,
dem die Ausgangssperre drohte.

Endlich strömt man nun ins Freie
aus der grauen Städte Mauern
frisch hinaus zur Sommerweihe.
Wer daheim bleibt, mag versauern.

Maskenfrei durch Wald und Au‘
jeder hat zum Atmen Luft.
Augen lacht das Himmelsblau,
Nase schnuppert Tannenduft.

Ohren lauschen voller Staunen
dem Konzert der Vogelstimmen,
Waldesbäumewipfel Raunen,
dem Gesumm von Hummeln, Immen.

Seen und Badestrände laden
- Kinder scheuen’s Wasser nicht,
wenn auch viel zu kalt - zum Baden.
Eltern sind drauf nicht erpicht.

Schnell den Sommer mitgenommen,
wessen Schönstes er uns beut.
Shutdown könnte wiederkommen.
Pandemie uns weiter dräut.

Impf- und Testpflicht werden bleiben,
Politik braucht diese Keule,
um die Panik fortzuschreiben.
Schwären soll die Eiterbeule.

Heuer bleibt ein Wunsch, ein frommer,
auf den Juni nächstes Jahr
und auf einen warmen Sommer,
wie er früher einmal war.